

QUARTALSBERICHT Q3 2015
VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. Executive Summary	3
2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich.....	4
2.1. Gesamtrechnung	4
2.2. Lebensversicherung	7
2.3. Schaden- und Unfallversicherung	11
2.4. Krankenversicherung.....	12
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle.....	13
4. Versicherungstechnisches Ergebnis	17
5. Finanzergebnis Österreich	19
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	20
7. Kernaktienquote / erweiterte Aktienquote.....	22
8. Vermögenswerte und stille Reserven.....	23
9. Vermögensstruktur (Asset Allocation) in Österreich	25



1. Executive Summary

Die österreichischen Versicherungsunternehmen mussten im dritten Quartal 2015 eine **Prämienverringerung von -0,2%** auf EUR 3,84 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verzeichnen.

Das Prämienvolumen in den ersten neun Monaten von EUR 13,41 Milliarden setzt sich aus Einnahmen von EUR 6,91 Milliarden in der Schaden- und Unfallversicherung (+2,30%), der Lebensversicherung von EUR 5,03 Milliarden (+1,95%) und der Krankenversicherung von EUR 1,47 Milliarden (+4,28%) zusammen.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigt das **versicherungstechnische Ergebnis** im österreichischen Versicherungsmarkt eine Erhöhung um 0,3%. Beim **Finanzergebnis** ist eine Verringerung um -6,70% gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Das führt dazu, dass das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) in diesem Zeitraum um EUR 143,4 Millionen (-11,5%) auf EUR 1,10 Milliarden abgenommen hat.

Die **Summe aller Assets** (inklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) haben sich um 0,1% auf EUR 108,08 Milliarden geringfügig verringert.

Die **stillen Nettoreserven** (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) zeigen Ende des abgelaufenen Quartals eine Erhöhung zum Vorquartal um 2,15% auf EUR 22,38 Milliarden. Das entspricht einer Reservequote bei den Kapitalanlagen von 25,22%.

Die **Kernaktienquote** (d.h. Aktien notiert, Aktienfonds, Aktienrisiko in gemischten Fonds) hat im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal von 3,61% auf 3,58% verringert. Die **erweiterte Aktienquote**, d.h. zusätzlich: Aktien nicht notiert (inkl. Beteiligungen), strukturierte Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie und Darlehen ohne Kapitalgarantie, reduzierte sich im Vergleich zum letzten Stichtag von 16,76% auf 16,46%.

2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich

2.1. Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien (direkte Gesamtrechnung) beliefen sich im dritten Quartal 2015 (im Weiteren als Berichtszeitraum bezeichnet) auf EUR 3,84 Milliarden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das eine Reduktion um -0,2%. In diesem Zeitraum verzeichneten die Sparten Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung Prämienzuwächse.

Abbildung Prämienvolumen Versicherungsmarkt Österreich im Quartalsvergleich zum Vorjahr

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q3 2014	Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.870	1.940	70	3,76%
Leben	1.513	1.413	- 99	-6,55%
Kranken	466	487	21	4,50%
Versicherungsmarkt	3.849	3.841	- 8	-0,20%

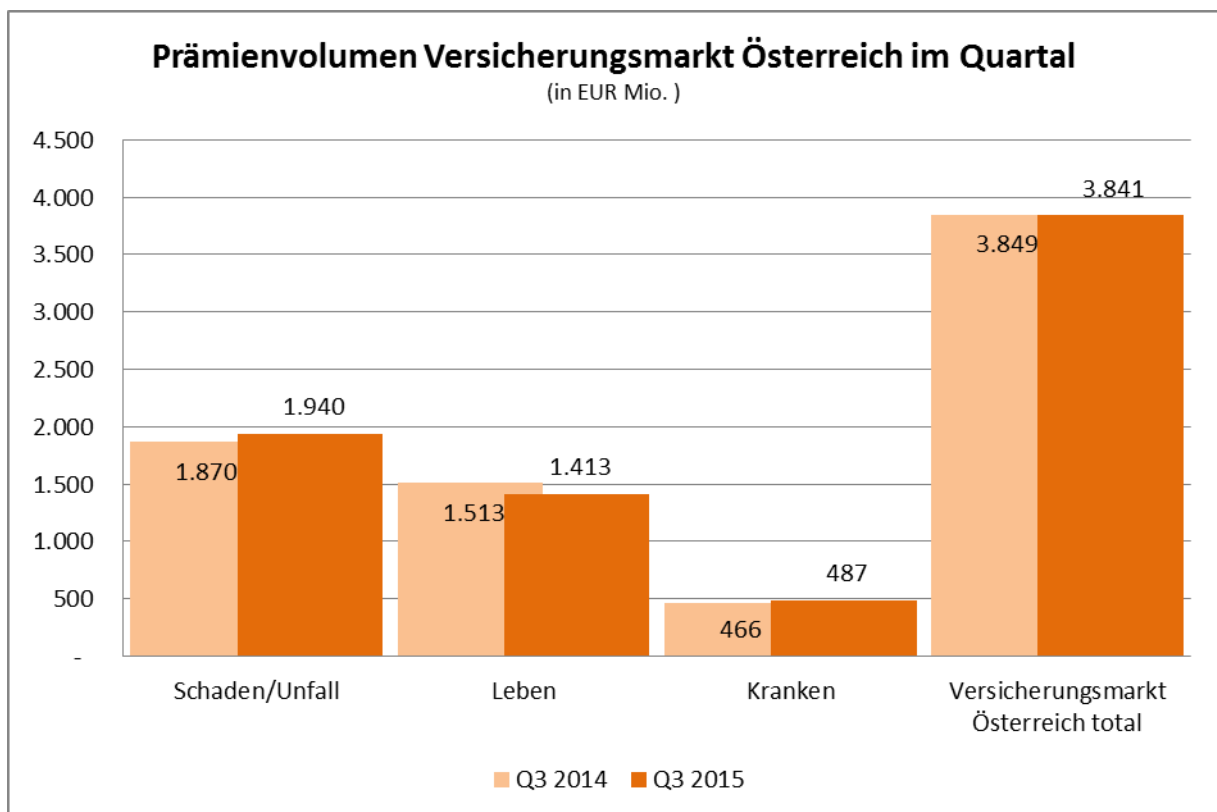
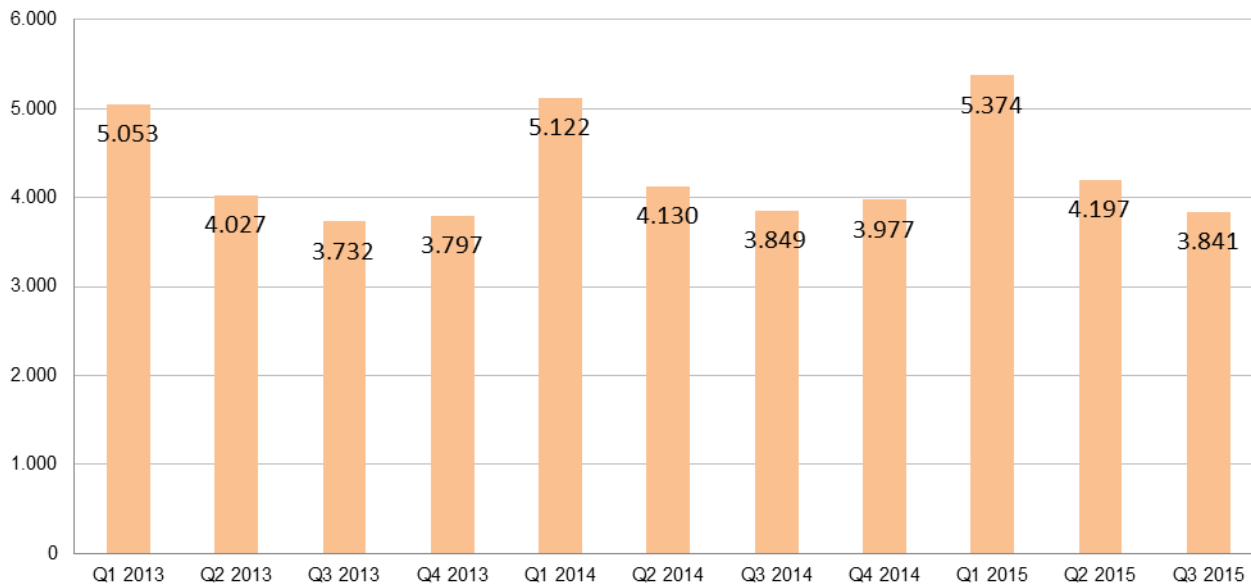


Abbildung Prämienentwicklung Markt Österreich im Quartalsvergleich

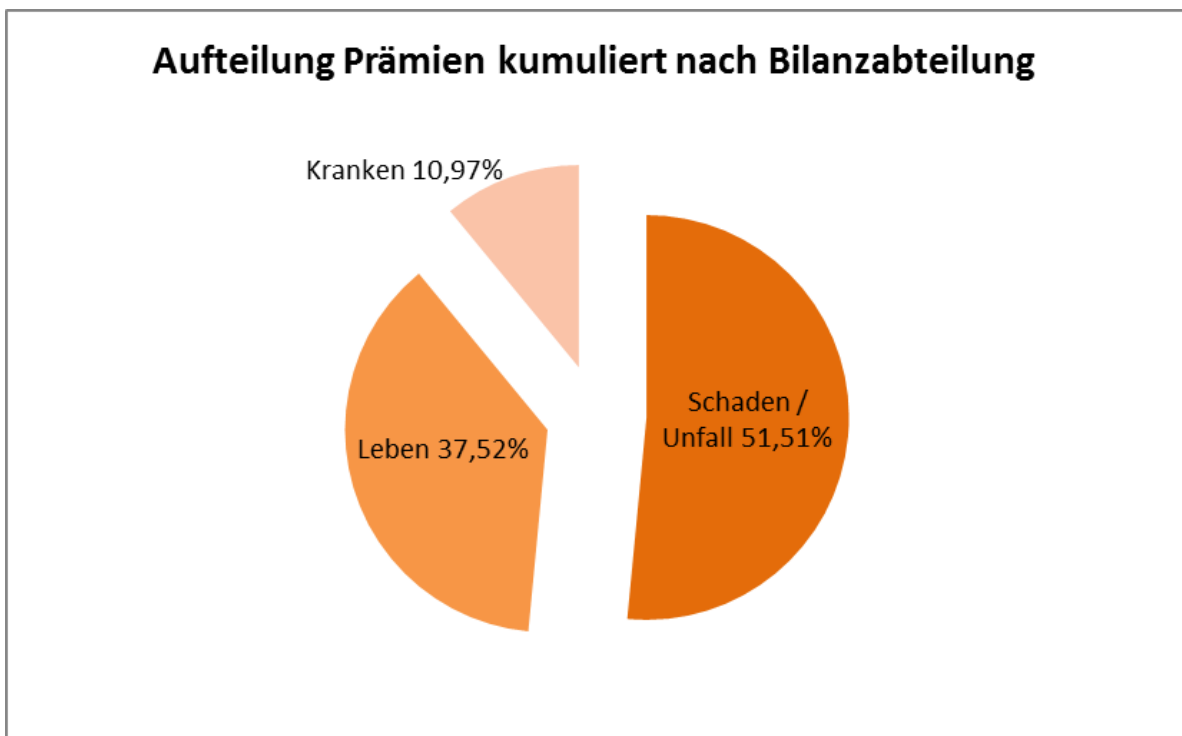
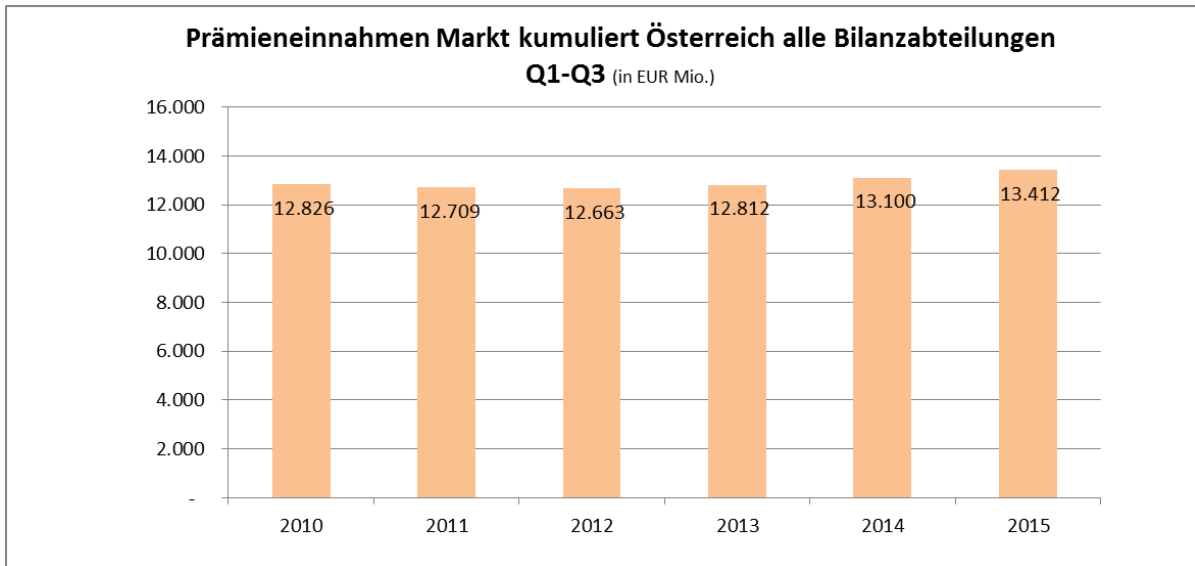
Prämienvolumen Markt Österreich alle Bilanzabteilungen pro Quartal (in EUR Mio.)



Die Prämieinnahmen Year-to-date (bis Ende des Berichtszeitraumes) zeigen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg auf EUR 13,41 Milliarden. Ca. die Hälfte der Prämien kommt aus der Schaden- und Unfallversicherung.

Abbildung Prämienentwicklung Markt Österreich im Jahreszeitraum

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	6.754	6.909	155	2,30%
Leben	4.936	5.032	96	1,95%
Kranken	1.410	1.471	60	4,28%
Versicherungsmarkt	13.100	13.412	312	2,38%



2.2. Lebensversicherung

In der Lebensversicherung (inkl. der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 1,41 Milliarden an Prämien eingenommen. Das bedeutet eine Verringerung um -6,55% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Lebensversicherung (LV) im Quartalsvergleich

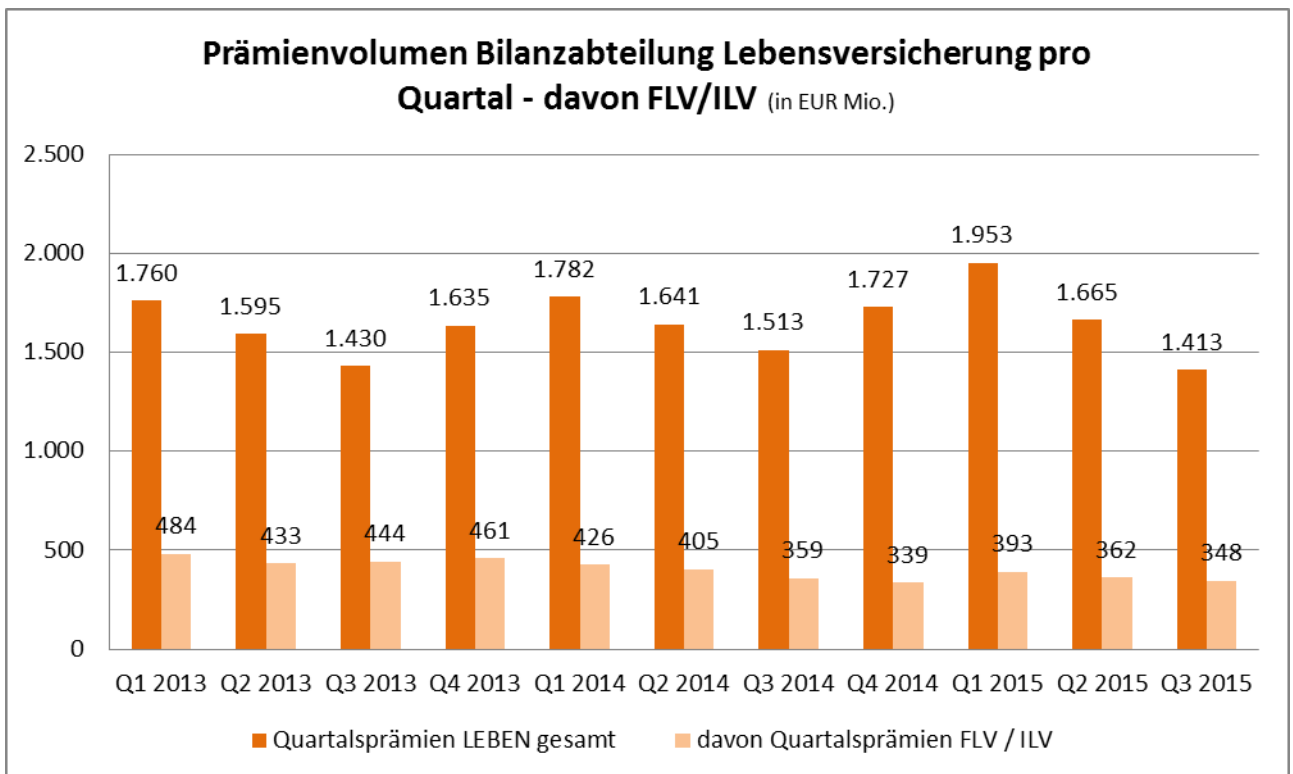
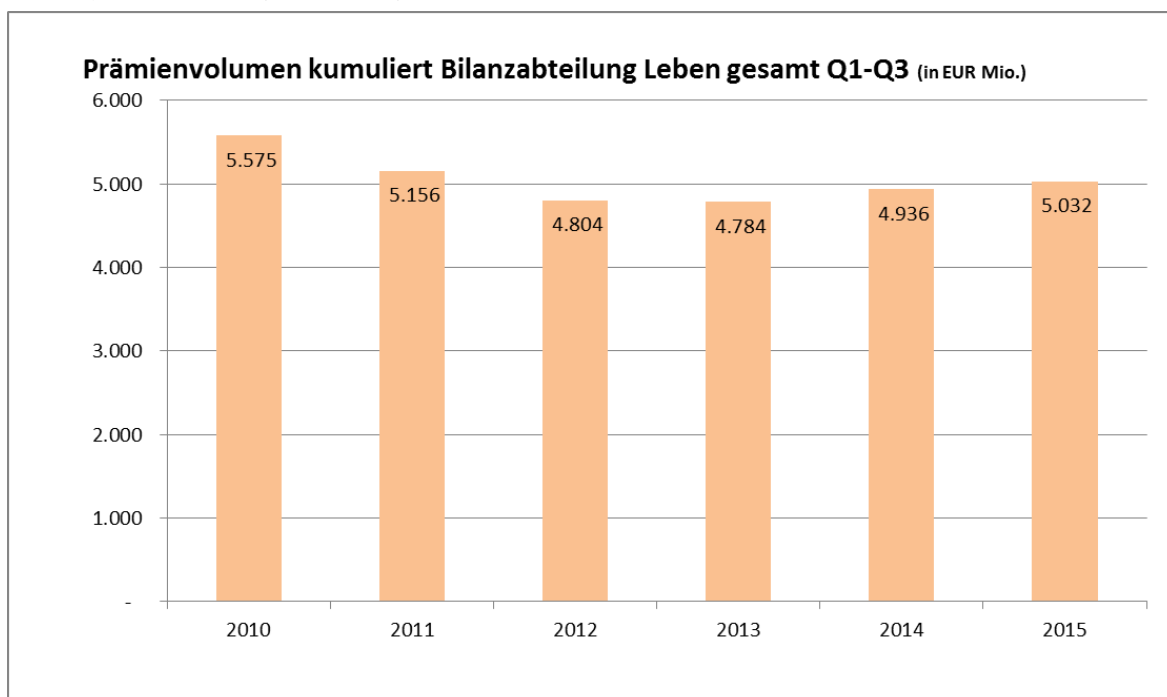


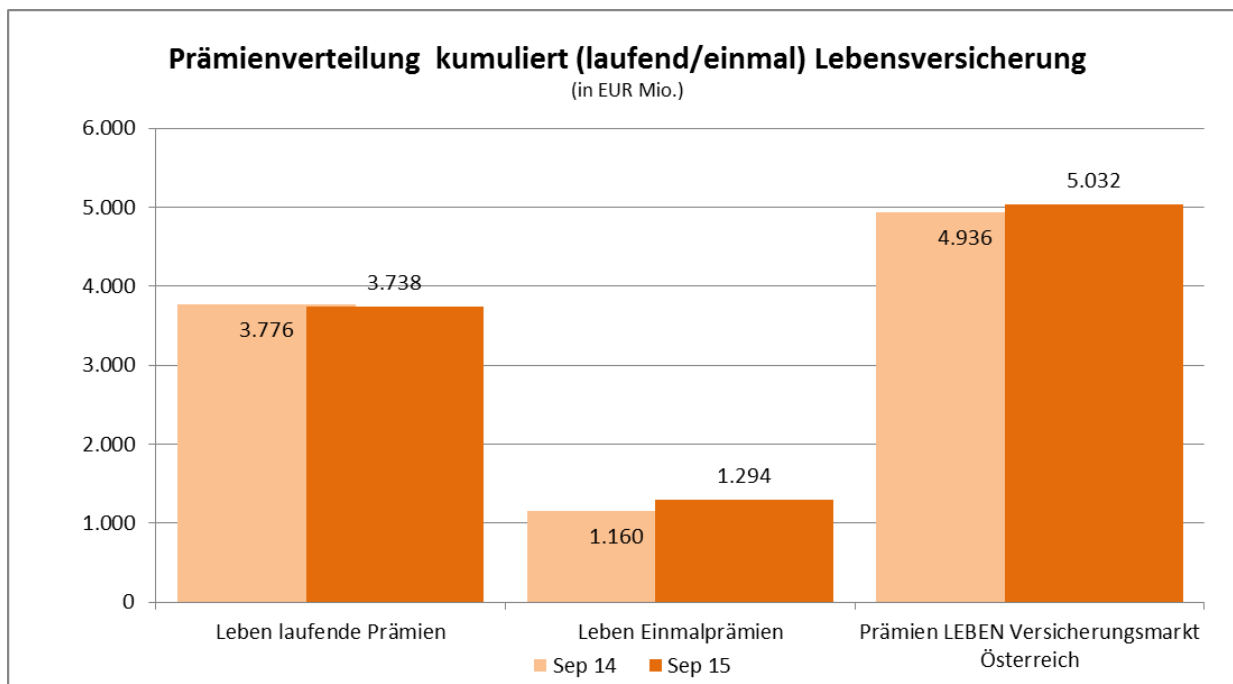
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum



Der Anteil der Einmalprämien hat sich in der Lebensversicherung Year-to-date von 23,5% auf 25,7% oder um EUR 134 Millionen - gegenüber dem Vorjahr - erhöht. Bei den laufenden Prämien wird eine Verminderung vermerkt.

Abbildung Prämienverteilung (laufend/einmal) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

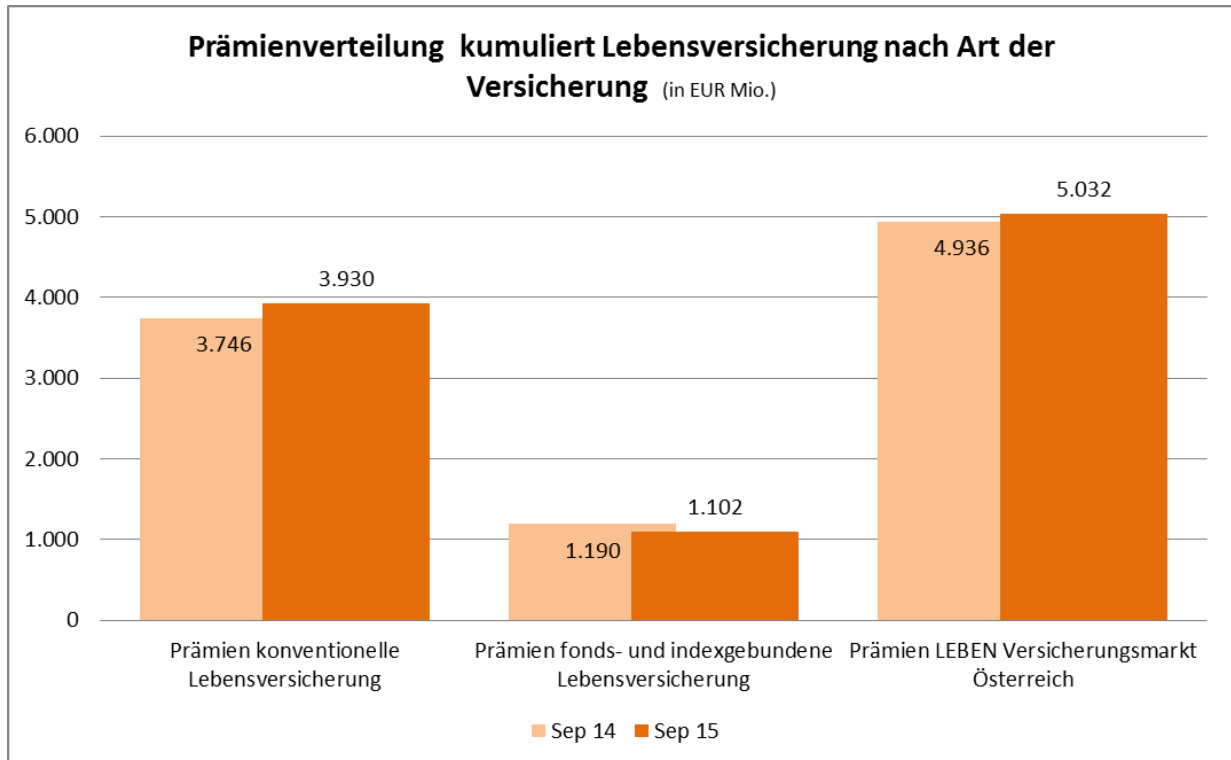
verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Leben laufende Prämien	3.776	3.738	- 37	-0,99%
Leben Einmalprämien	1.160	1.294	134	11,54%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	4.936	5.032	96	1,95%



Der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben hat sich Year-to-date gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert vermindert und zwar von 24,1% auf 21,9%. Bei der konventionellen Lebensversicherung kam es hingegen zu einer Steigerung der verrechneten Prämien.

Abbildung Prämienverteilung (konventionelle/fonds- und indexgebundene LV) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

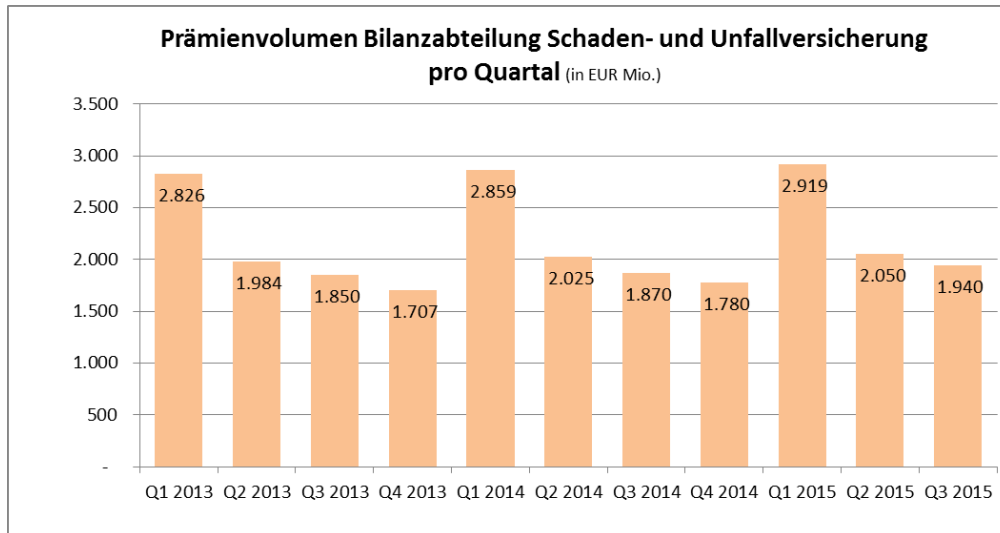
verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Konventionelle LV	3.746	3.930	184	4,91%
Fonds- und indexgebundene LV	1.190	1.102	- 88	-7,36%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	4.936	5.032	96	1,95%



2.3. Schaden- und Unfallversicherung

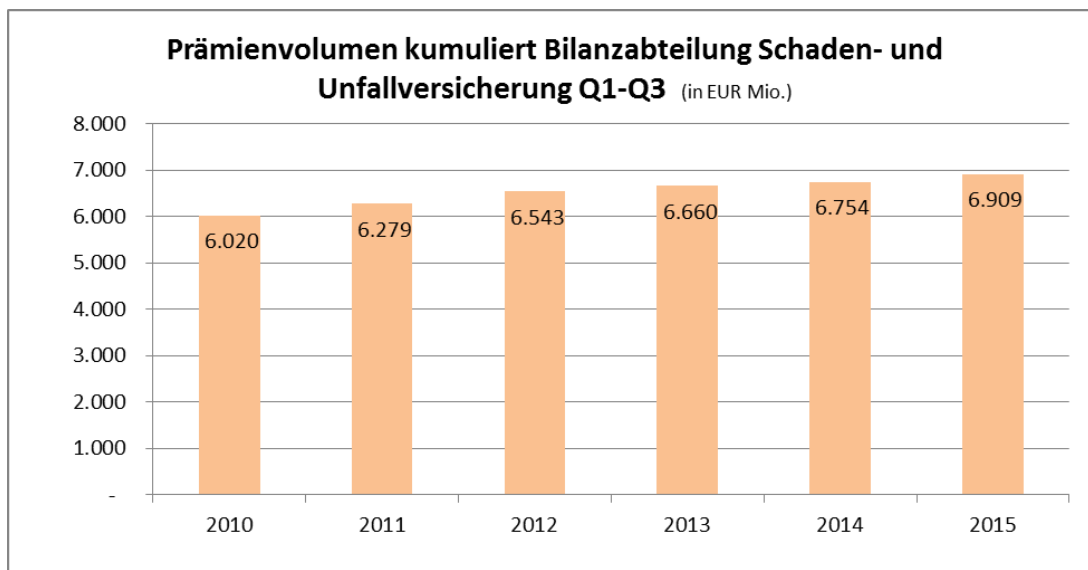
In der Schaden- und Unfallversicherung (direkte Gesamtrechnung ohne Rückversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 1,94 Milliarden vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das einen Zuwachs um 3,76%.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Quartalsvergleich



Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung zeigen Year-to-date einen Zuwachs von 2,30% auf EUR 6,91 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

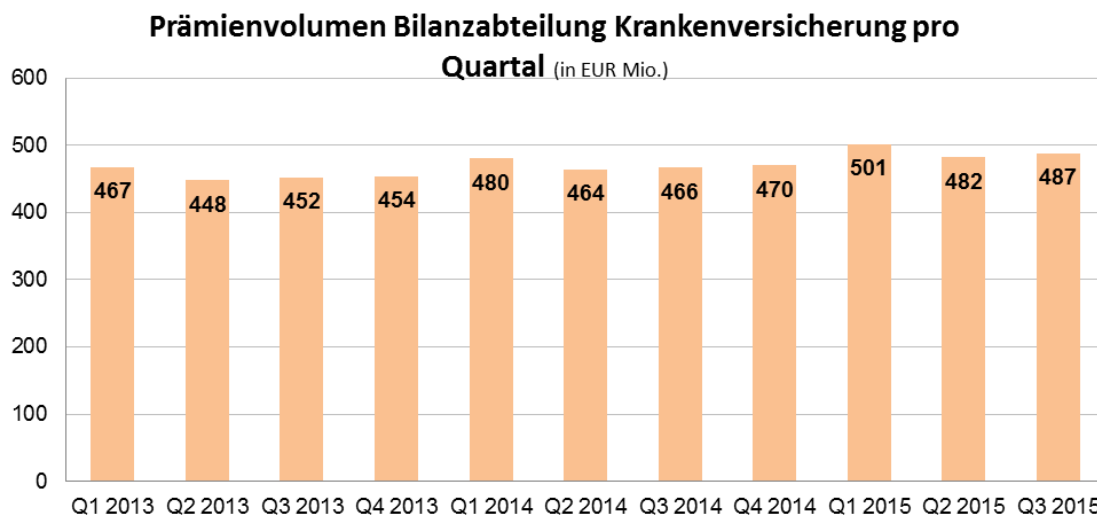
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Jahreszeitraum



2.4. Krankenversicherung

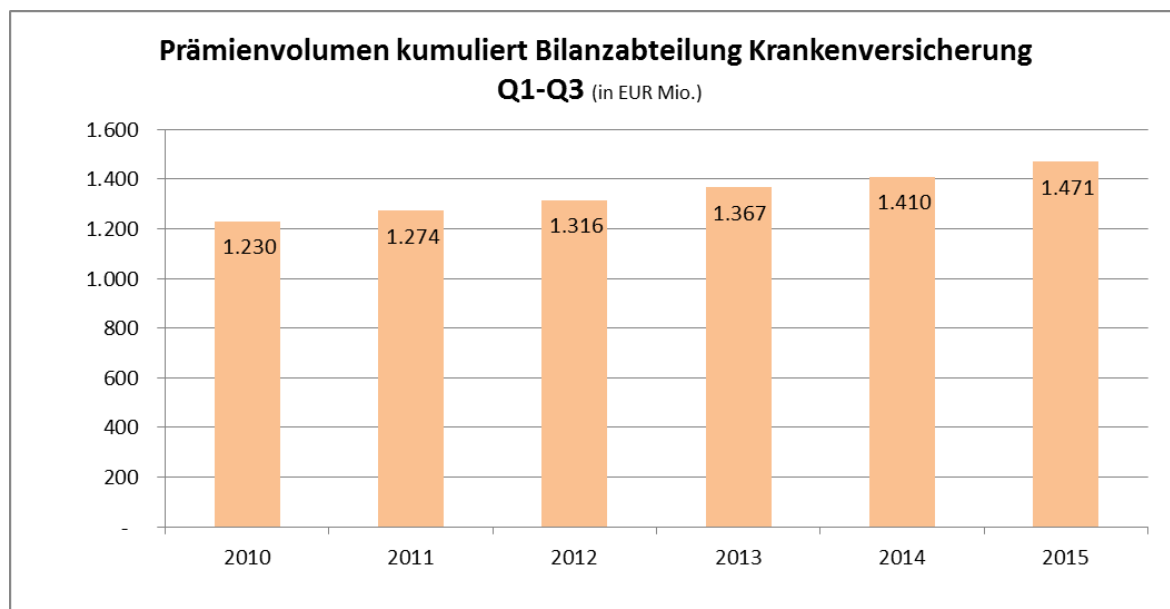
Die Krankenversicherung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Prämienanstieg um +4,50% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Krankenversicherung im Quartalsvergleich



Das Prämienvolumen in der Krankenversicherung Year-to-date zeigt einen Zuwachs von +4,28% auf EUR 1,47 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

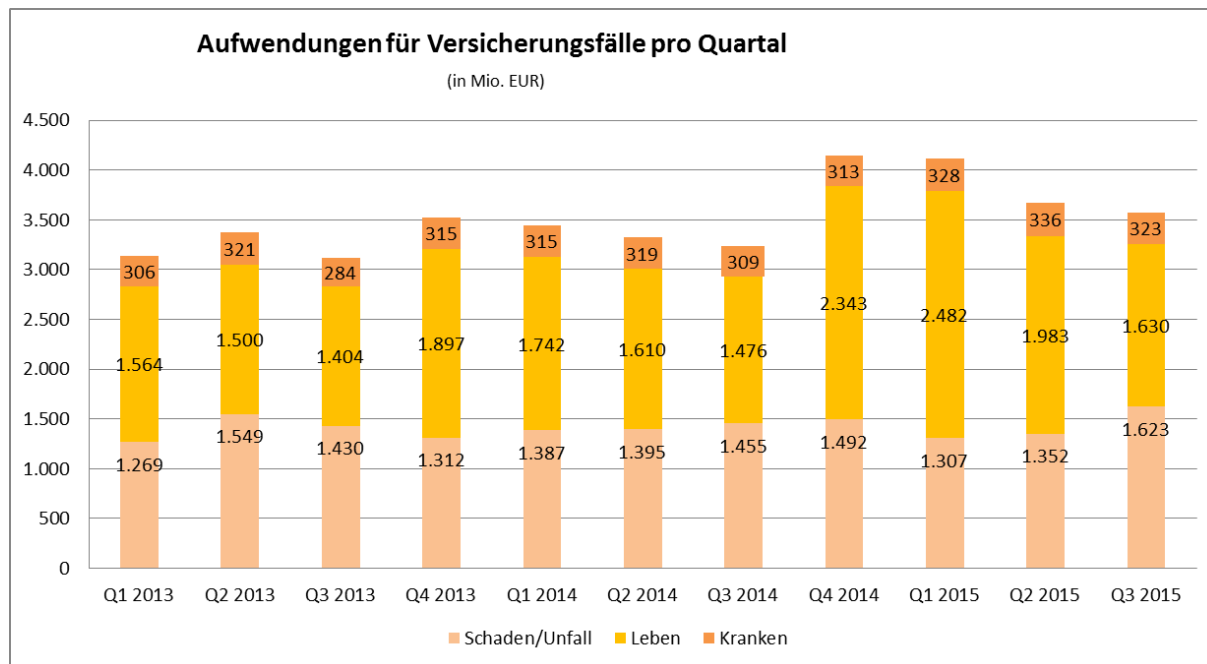
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Krankenversicherung im Jahreszeitraum



3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Positionen Zahlungen für Versicherungsfälle sowie Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammensetzen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 3,58 Milliarden.

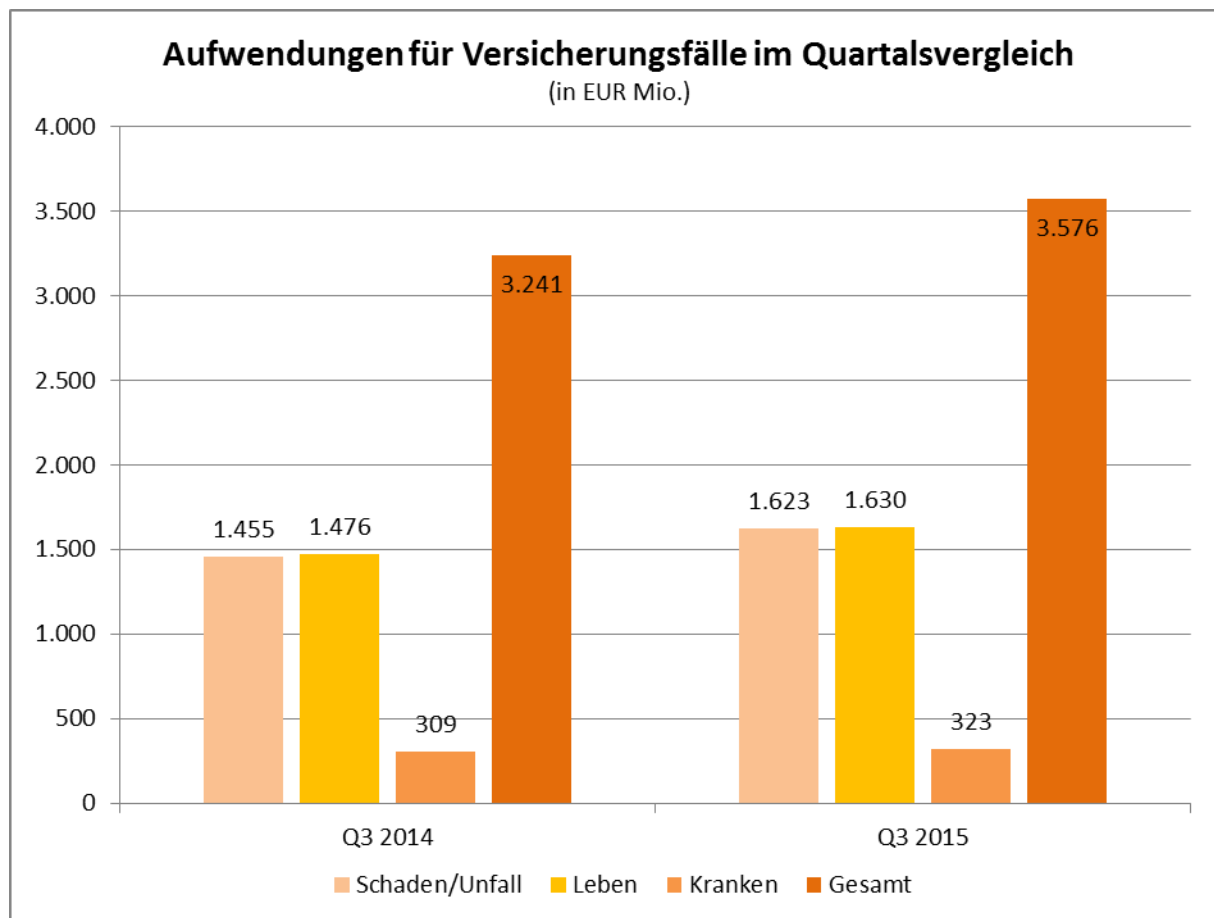
Abbildung Aufteilung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich



In allen Sparten nahmen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahresquartal zu.

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich Vorjahr

Aufwendungen für Versicherungsfälle (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q3 2014	Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.455	1.623	168	11,54%
Leben	1.476	1.630	154	10,45%
Kranken	309	323	14	4,39%
Summe	3.241	3.576	336	10,36%

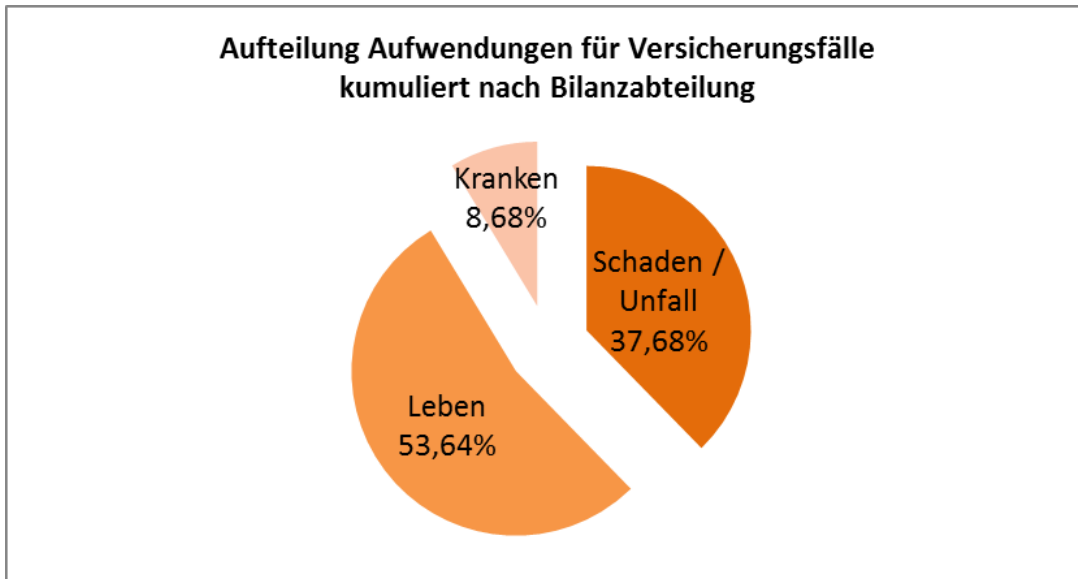


Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle Year-to-date auf EUR 11,37 Milliarden. Das bedeutet eine Steigerung von ca. 13,56% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Rund die Hälfte der Leistungen ist der Lebensversicherung zuzurechnen.

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Jahresvergleich

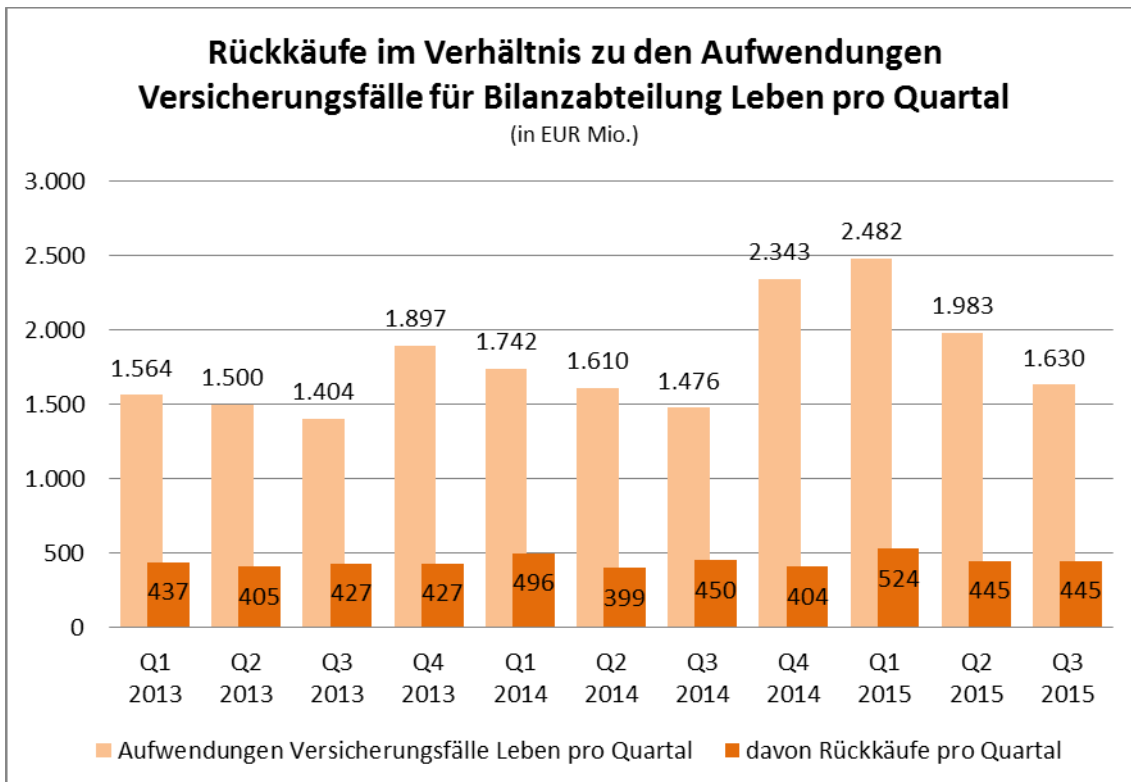
Aufwendungen für Versicherungsfälle (dir. GR) in Mio. EUR kumuliert				
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	4.237	4.282	45	1,07%
Leben	4.828	6.096	1.268	26,25%
Kranken	943	987	44	4,64%
Versicherungsmarkt Österreich total	10.008	11.365	1.357	13,56%

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) nach Bilanzabteilung



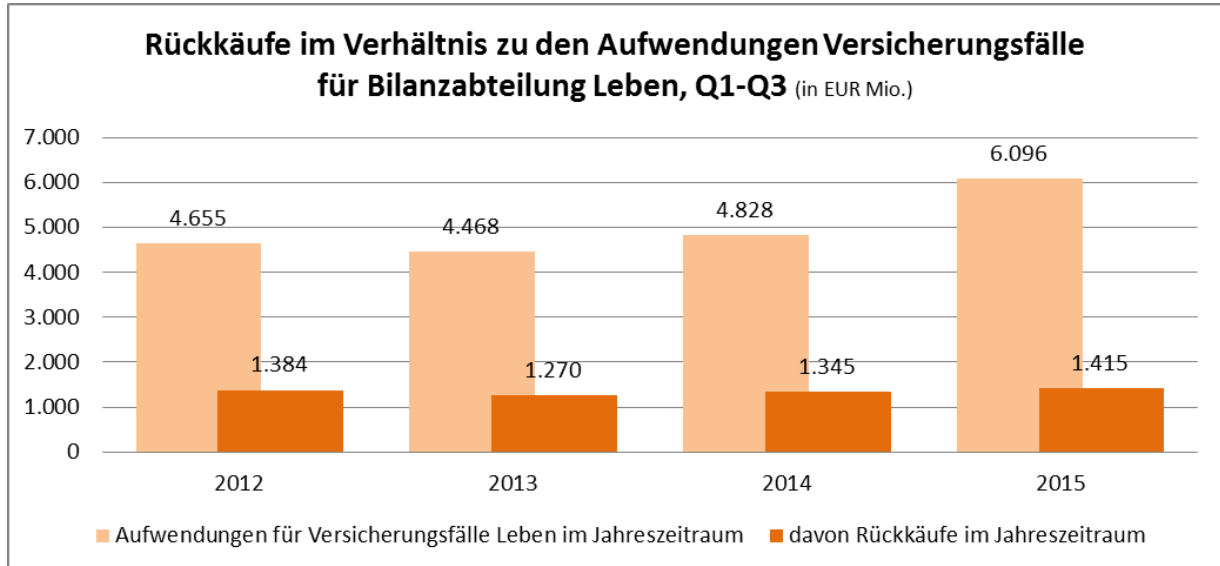
Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung betragen im Berichtszeitraum EUR 1,6 Milliarden, das sind 45,6% der Aufwendungen aller Bilanzabteilungen. Die Zahlungen für Rückkäufe im Berichtszeitraum machen rund 27,3% der Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Sparte Lebensversicherung aus. Das Rückkaufvolumen hat gegenüber dem Vorjahresquartal um -1,1% abgenommen.

Abbildung Zahlungen für Rückkäufe (Bilanzabteilung Leben) im Quartalsvergleich



Year-to-date zeigen die Zahlungen für Rückkäufe eine Erhöhung um 5,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Abbildung Zahlungen für Rückkäufe (Bilanzabteilung Leben) im Jahreszeitraum

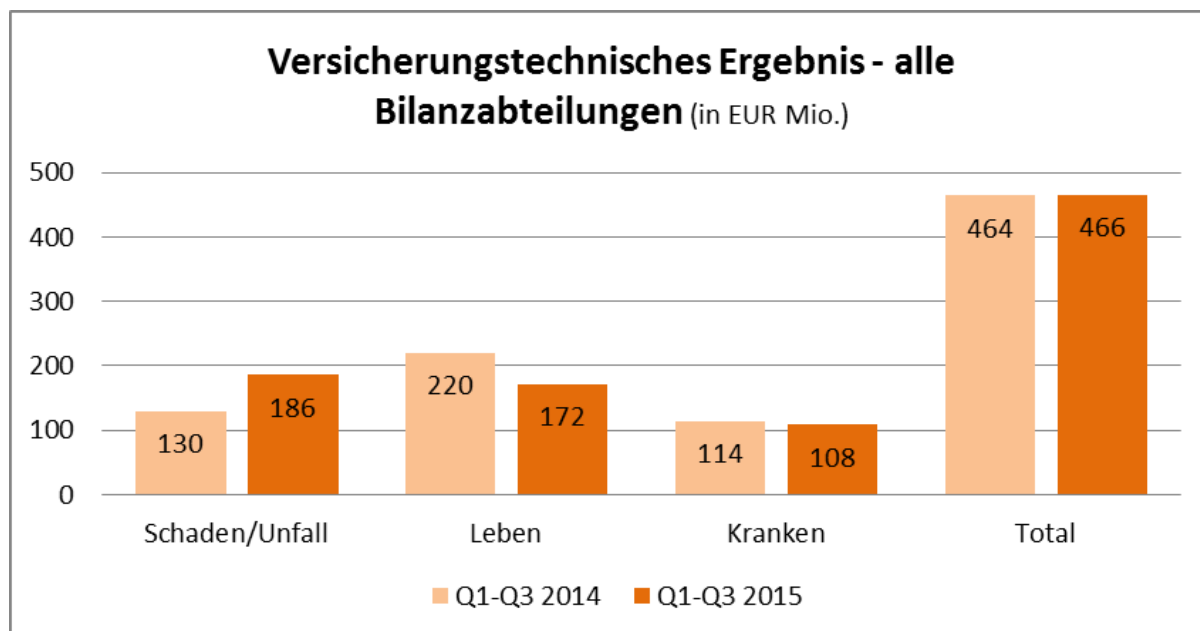


4. Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Versicherungsunternehmen weisen Year-to-date ein versicherungstechnisches Ergebnis (Gesamtrechnung) von EUR 465,6 Millionen aus.

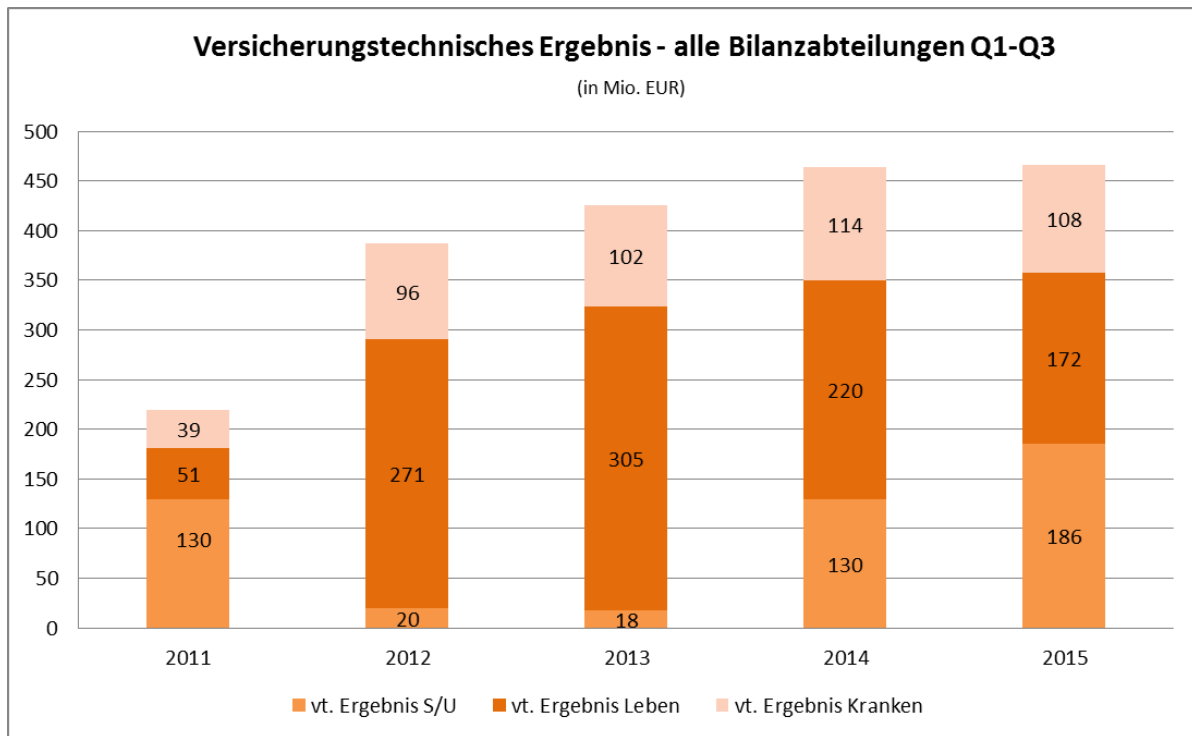
Abbildung Versicherungstechnisches Ergebnis

vt. Ergebnis (dir. GR) kumuliert in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	129,5	185,7	56,2	43,4%
Leben	220,3	171,8	-48,5	-22,0%
Kranken	114,4	108,0	-6,4	-5,6%
Total	464,2	465,6	1,4	0,3%



Für der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung kann eine positive Entwicklung festgestellt werden.

Abbildung Entwicklung versicherungstechnisches Ergebnis nach Bilanzabteilungen

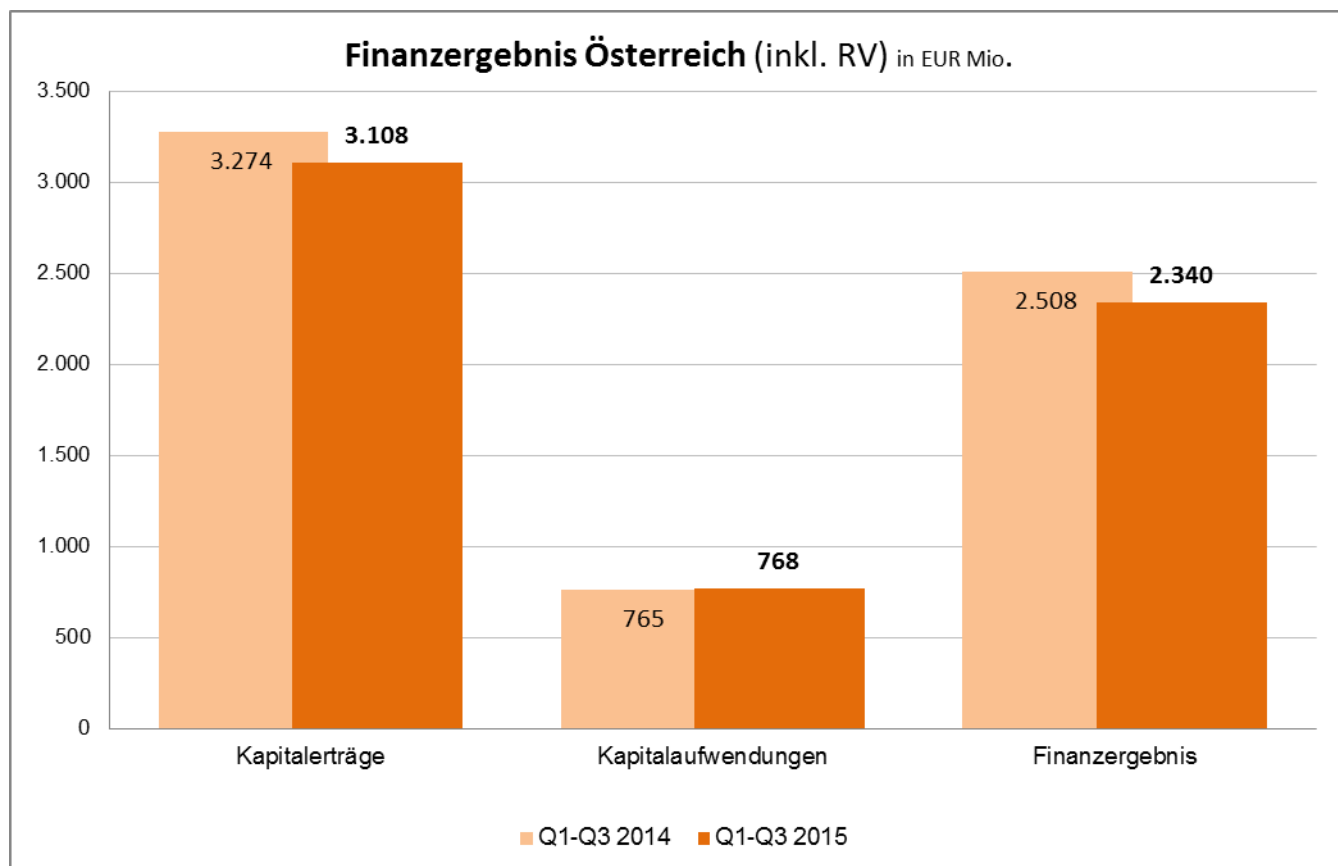


5. Finanzergebnis Österreich

Das Finanzergebnis – Saldo aus Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen – beträgt Year-to-date rund EUR 2,34 Milliarden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einer Abnahme. Verantwortlich dafür waren sinkende Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge zusätzlich zu einer geringen Erhöhung der Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen.

Abbildung Finanzergebnis Österreich

Finanzergebnis kumuliert (dir. GR) in Mio. EUR					
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.	
Kapitalerträge	3.274	3.108	-	166	-5,07%
Kapitalaufwendungen	765	768	2	0,28%	
Finanzergebnis	2.508	2.340	-	168	-6,70%



6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT Gesamtrechnung) beträgt Year-to-date EUR 1,10 Milliarden. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich

EGT (dir. GR) kumuliert in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	904,7	818,2	-86,5	-9,6%
Leben	222,8	172,2	-50,6	-22,7%
Kranken	114,4	108,2	-6,3	-5,5%
Total	1.242,0	1.098,6	-143,4	-11,5%

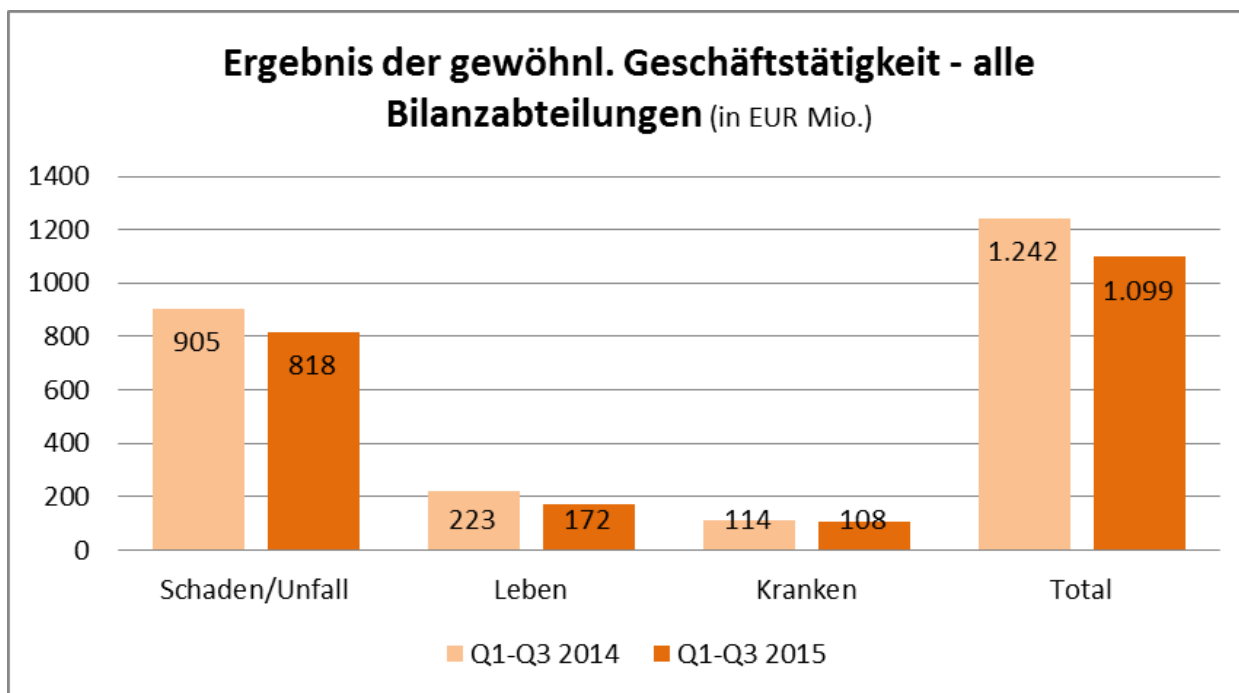
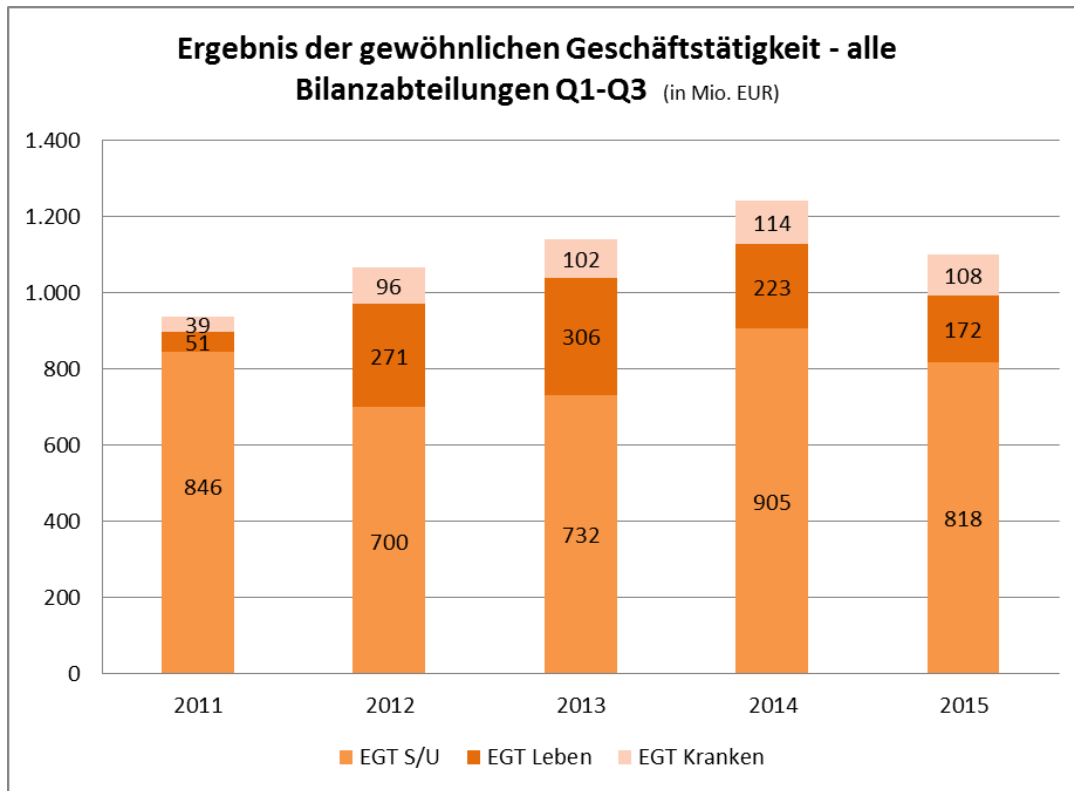
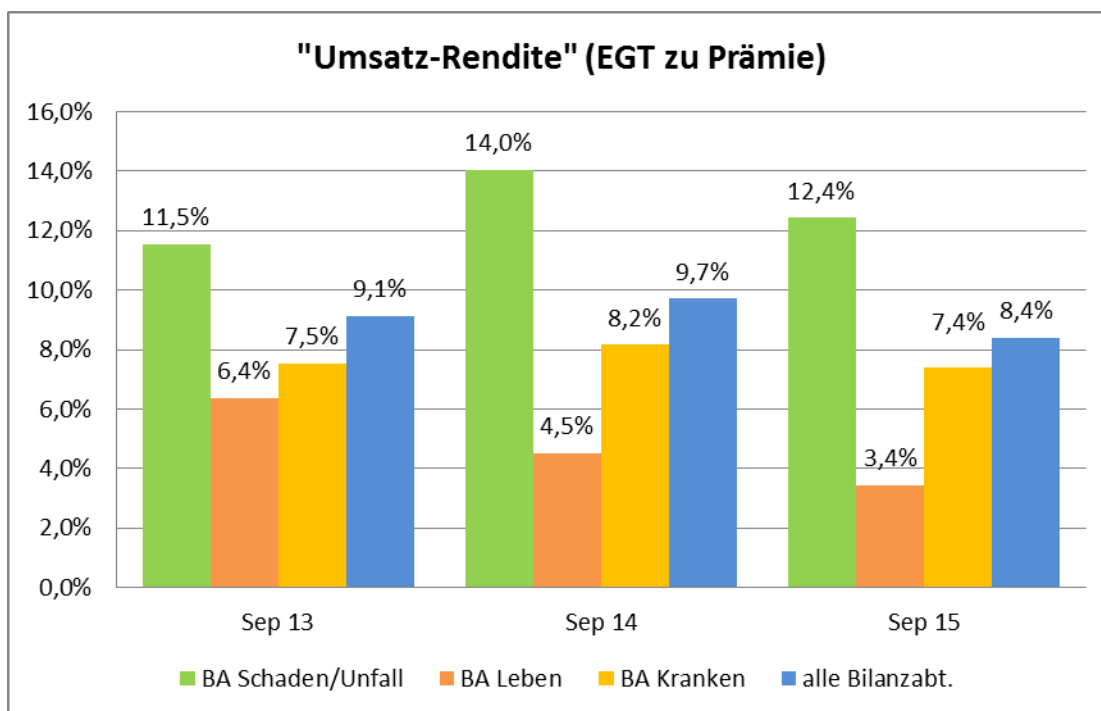


Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (alle VU) nach Bilanzabteilungen



Generell lassen sich an den Umsatzrenditen („EGT zu Prämie“) - am Verhältnis des EGTs zu den Prämien – Year-to-date in allen Bilanzabteilungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum Rückgänge ablesen. Diese Kennzahl zeigt eine Abnahme um -130 BP auf 8,4%.

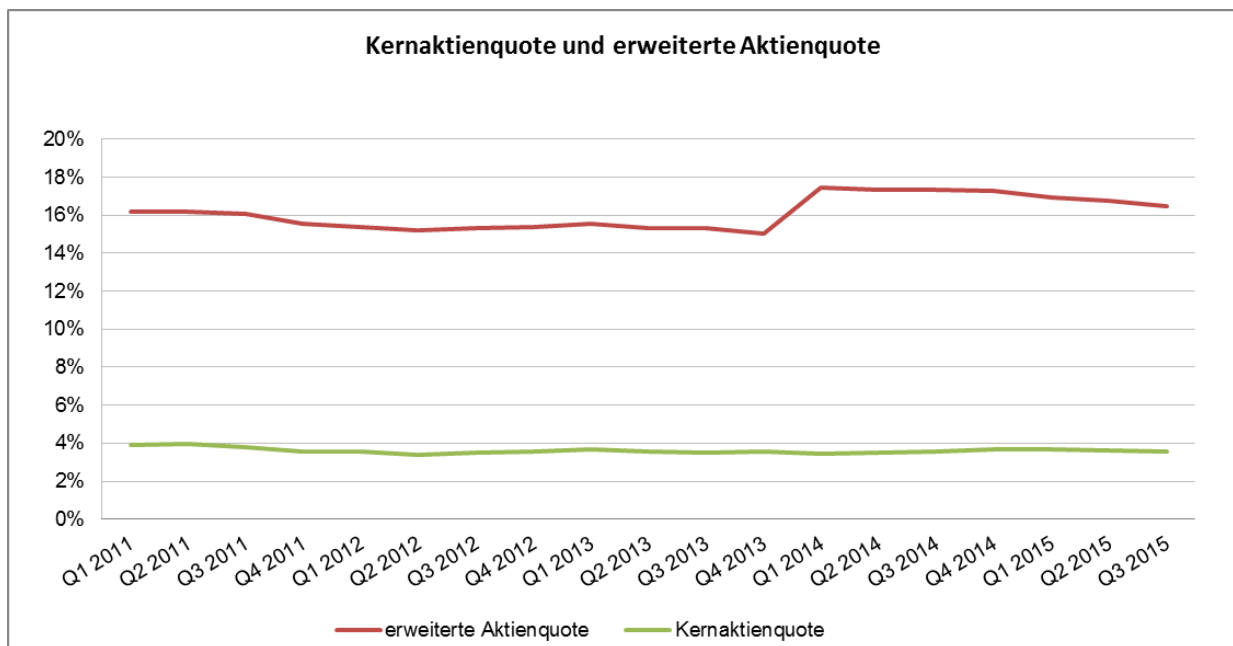
Abbildung „Umsatz-Rendite“ – EGT zu Prämie



7. Kernaktienquote / erweiterte Aktienquote

Die Kernaktienquote, d.h. Aktien notiert, Aktienfonds, Aktienrisikoanteil gemischte Fonds, ist per Ende des Berichtszeitraumes mit 3,58% gegenüber dem Vorquartal (3,61%) geringfügig gefallen. Die erweiterte Aktienquote, d.h. zusätzlich: Aktien nicht notiert (inkl. Beteiligungen), strukturierte Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie und Darlehen ohne Kapitalgarantie, hat sich ebenfalls verringert und liegt bei 16,46% (Vorquartal: 16,76%).

Abbildung Kernaktienquote und erweiterte Aktienquote (alle VU) im Zeitverlauf zu Buchwerten



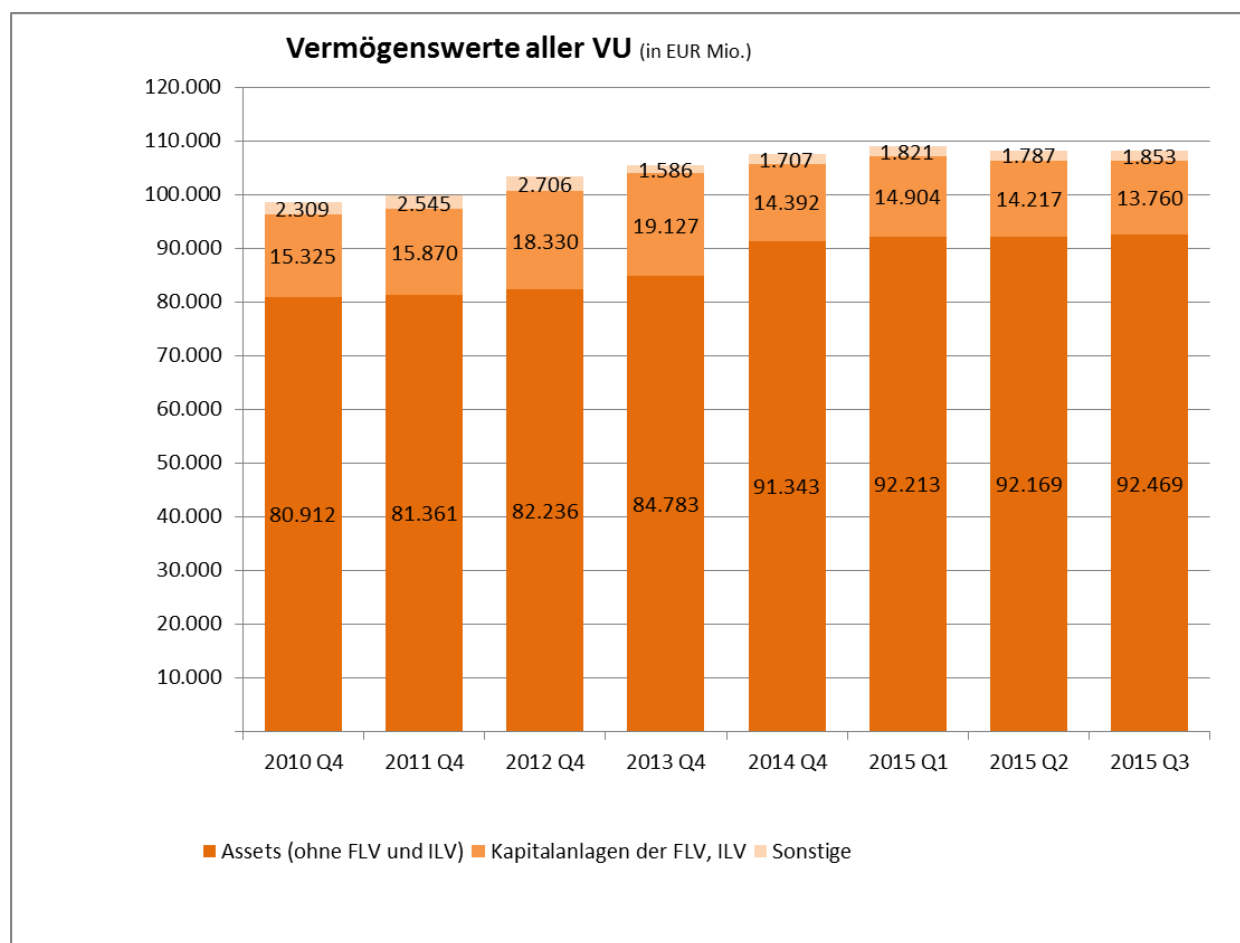
8. Vermögenswerte und stille Reserven

Die Summe aller Vermögenswerte der heimischen Versicherungsunternehmen verringerte sich per Ende des Berichtszeitraumes auf EUR 108,08 Milliarden.

Die Assets i.e.S., also Vermögenswerte ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung, anteilige Zinsen, Depotforderungen etc. haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal jedoch erhöht.

Abbildung Entwicklung aller Vermögenswerte zu Buchwerten

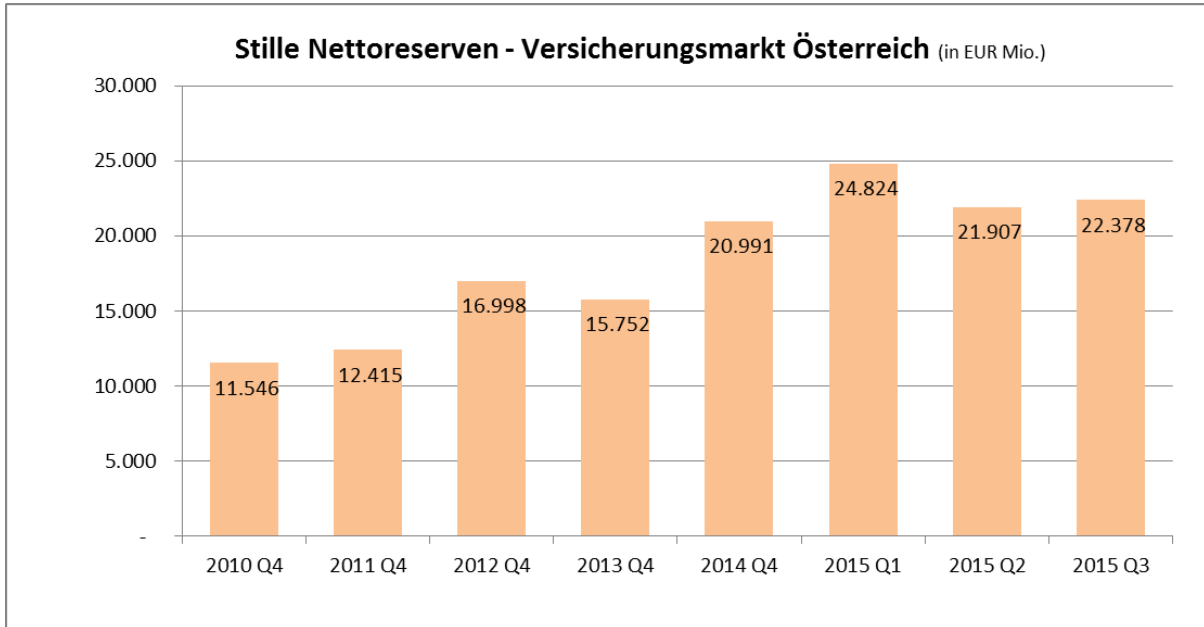
Vermögenswerte aller VU (dir. GR) in EUR Mio.				
	Q2 2015	Q3 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Assets i.e.S.	92.169	92.469	300	0,33%
Kapitalanlagen FLV, ILV (ohne PZV)	14.217	13.760	- 457	-3,21%
Sonstige	1.787	1.853	65	3,66%
Summe aller Vermögenswerte	108.173	108.081	- 92	-0,08%



Hinweis: Mit der Aufstellung Q3/2014 werden Vermögenswerte der PZV unter der Kategorie Assets i.e.S. ausgewiesen. Dadurch kam es u.a. zu einem Anstieg in dieser Kategorie.

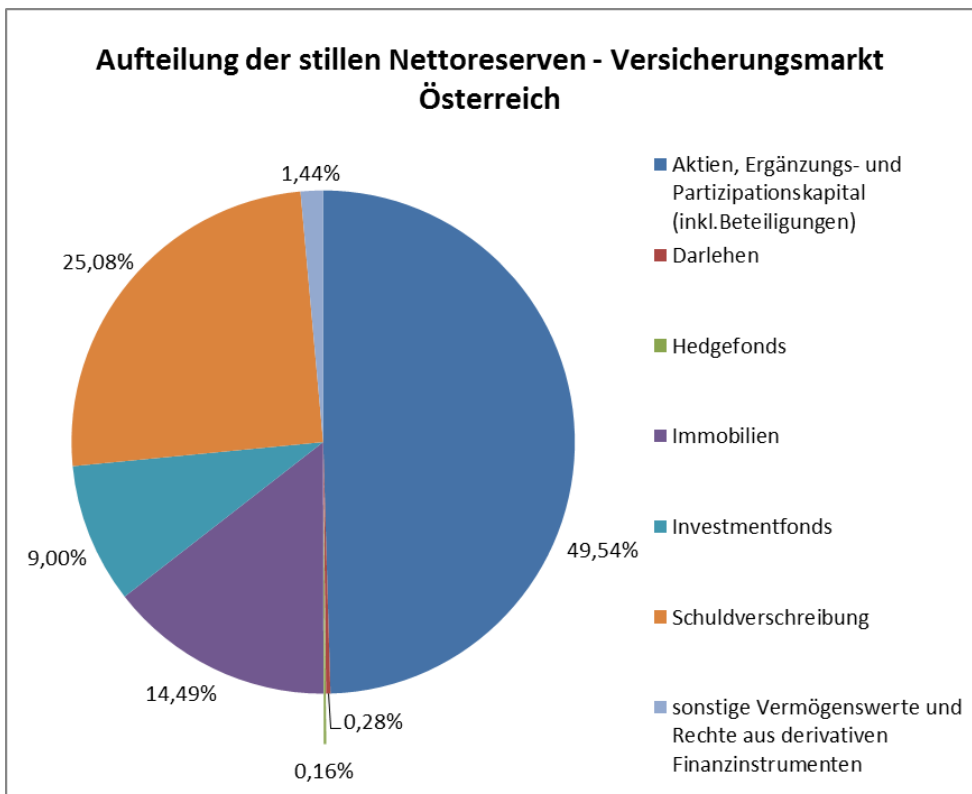
Bei den **stillen Nettoreserven der Kapitalanlagen** (ohne FLV, ILV) wurde im Quartalsvergleich eine Erhöhung auf EUR 22,38 Milliarden, d.s. +2,15% festgestellt. Die Reservequote per Ende des Berichtszeitraumes beträgt 25,22%.

Abbildung Stille Nettoreserven (alle VU, ohne FLV, ILV, PZV)



49,5% der stillen Reserven setzen sich zum Ende des Berichtszeitraumes aus Aktien, Ergänzungs- und Partizipationskapital (inklusive Beteiligungen) zusammen. Die stillen Reserven bei Schuldverschreibungen zeigten zum Stichtag einen Anteil von 25,08%.

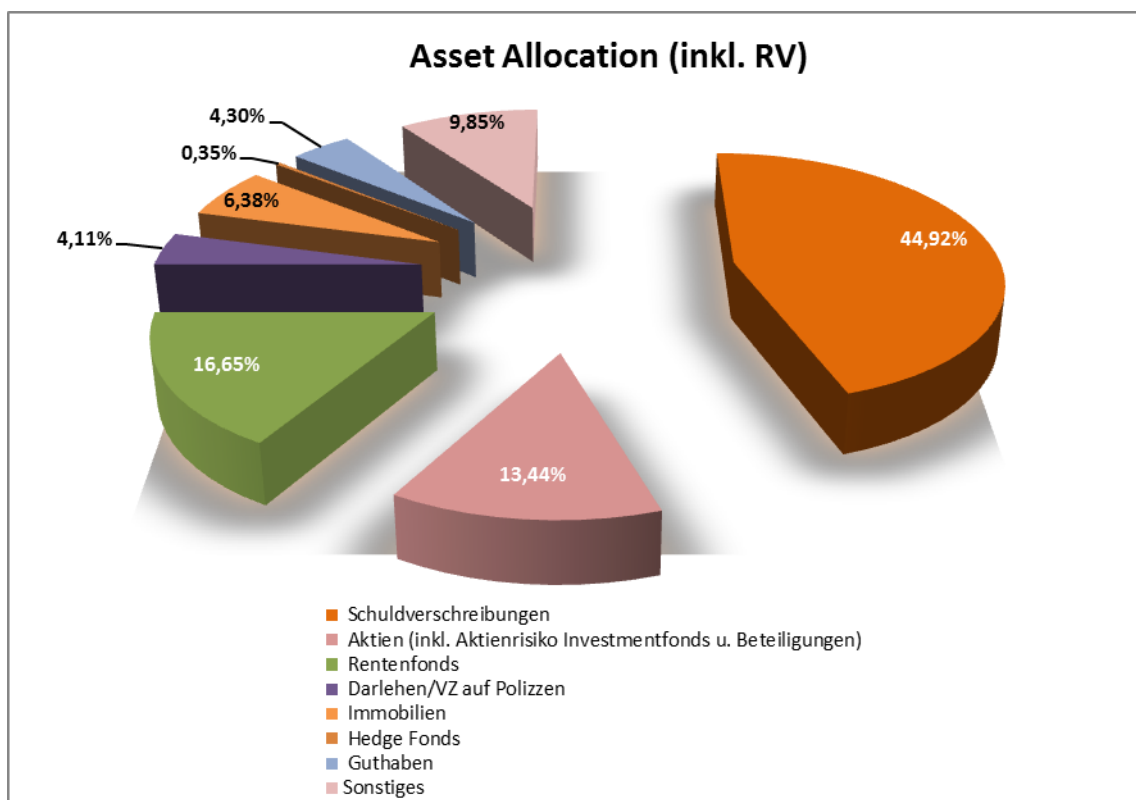
Abbildung Aufteilung der stillen Reserven zum Stichtag (alle VU, ohne FLV, ILV)



9. Vermögensstruktur (Asset Allocation) in Österreich

Die Vermögensstruktur der heimischen Versicherungsunternehmen zeigt gegenüber dem Vorquartal geringfügige Veränderungen. Von den Assets i.e.S. haben die **Schuldverschreibungen** mit 44,92% nach wie vor einen dominierenden Anteil am Gesamtportfolio. Auf den weiteren Plätzen folgen Rentenfonds mit 16,65% und Aktien¹ (inklusive Investmentfonds und Beteiligungen) mit 13,44%.

Abbildung Vermögensstruktur Österreich - alle VU Assets (ohne FLV, ILV, anteilige Zinsen) - zu Buchwerten



¹ Das Aktienrisiko enthält im Gegensatz zur erweiterten Aktienquote keine Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie bzw. strukturierte Darlehen ohne Kapitalgarantie)

Innerhalb der Assetklasse Schuldverschreibungen, die innerhalb des Berichtszeitraumes um 0,03% auf EUR 41,5 Milliarden abnahmen, besitzen **Staatspapiere** mit 43,22% den größten Anteil.

Abbildung Vermögensverteilung Schuldverschreibungen (SV) ohne fonds- und indexgebundener LV zu Buchwerten

